

Niederschrift

über die 26. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Tourismus, Freizeit, Sicherheit und Ordnung

Sitzungstag: 19.11.2020

Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus

Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 18:24 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Berghaus, Beate

Eden, Stephan

Remmers, Andrea

Sender, Alfons

Werber, Gerhard

Hinzugewählte Mitglieder

Eden, Dirk

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Diekmann, Marion

Schwarz, Jörg

Borgmann, Ingo

Entschuldigt waren:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17:00 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung und gibt den anwesenden Einwohnern Gelegenheit Fragen zu stellen. Hiervon wird Gebrauch gemacht.

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 6. Radfahrplan 2030
Vorlage: BV/1238/2016-2021**

Herr Janßen äußert sich positiv über den Radfahrplan 2030 und spricht ein großes Lob an den Arbeitskreis aus. Das Bestreben Jever als Fahrradstadt auszubauen wird begrüßt. Er weist die Ausschussmitglieder darauf hin, dass heute der Radfahrplan generell beschlossen werden solle und über die einzelnen Maßnahmen in den kommenden Jahren entschieden werde.

Herr Schwarz führt aus, dass der Radfahrplan 2030 sich durch Corona zeitlich noch nach hinten verschoben habe, denn viele Personen waren an der intensiven Arbeit beteiligt. Zuletzt wurde nun der Plan in einer internen Klausurtagung vorgestellt. Hier erfolgte auch die enge Abstimmung mit den anderen Abteilungen. Somit wurden bereits die baulichen Aspekte abgesprochen. Herr Schwarz bedankt sich besonders bei Herrn Borgmann für seinen Einsatz.

Herr Borgmann betont, dass sich der Radfahrplan 2030 absetzen sollte von den Plänen z.B. eines Ingenieurbüros, die meist vorrangig mit Fakten und Grafiken gespickt sind. Vielmehr ist es Ziel in einen bereits begonnenen Prozess einzusteigen und diesen zielgerecht weiterzuführen. Mit dem Fahrradplan 2030 besteht nun die Möglichkeit für die Stadt Jever mit kleinen und großen Maßnahmen Fahrradstadt zu werden. Er betont, dass man sich davon lösen müsse, dass nur Autofahrer Rechte haben, sondern auch Fahrradfahrer anerkannte Fahrzeuge seien, und somit die Berechtigung besitzen auf der Straße zu fahren. Herr Borgmann fasst zusammen, dass der Radfahrplan 2030 keine abschließende Liste sei, sondern vielmehr die Vorlage für einen dynamischen Prozess, welcher fortwährend aktualisiert und angepasst werden könne.

Mit einem Dankeschön an Herrn Borgmann und Herrn Schwarz nimmt **Herr Werber** Bezug auf den Plan und macht darauf aufmerksam, dass ein Radfahrer Sicherheit im Straßenverkehr möchte. Ferner sei auch ein geordnetes Miteinander von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen erstrebenswert, sowie eine gute Ausschilderung für Fahrradfahrer. Er macht deutlich, dass mit dem sehr transparenten Konzept ein Prozess beginnen könne, der Spielraum lässt zur Diskussion, offen sei für neue Ideen und für den Feinschliff einzelner Maßnahmen.

Herr Janßen schließt sich der Meinung von Herrn Werber an.

Frau Berghaus lobt den Radfahrplan 2030, merkt jedoch an, dass eine Umbenennung des Plans in „Radfahrplan 2021-2030“ sich positiv auswirken könne, da so für die Bürger auch ein Start der Maßnahmen erkennbar sei.

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass hier das Zieldatum genommen wurde, aber intern bereits der Plan schon Radfahrplan 2021-2030 genannt werde.

Herr Vahlenkamp lobt das gute Programm, stellt jedoch fest, dass es insgesamt zu lange gedauert hätte.

Herr Stephan Eden nennt den Radfahrplan ein umfangreiches Pamphlet und gibt zu Bedenken, dass sicherlich einige Umsetzungen von Maßnahmen an den Kosten scheitern werden.

Frau Berghaus zeigt sich erfreut über die interkommunale Zusammenarbeit mit Schortens und Wittmund.

Herr Sender möchte kurz auf den Inhalt eingehen und erkundigt sich nach der Sicherheit für die Radfahrer, wenn der Radverkehr grundsätzlich auf die Fahrbahn verlegt wird.

Herr Bürgermeister Albers erklärt, dass sich alle Fahrzeuge auf der Fahrbahn aufhalten sollten. Eine Benutzungspflicht würde heißen, dass der Radfahrer nicht mehr auf den Gehweg darf. Ziel sei es vielmehr ein Angebot zu machen und die Entscheidung dem Radfahrer zu überlassen. In Jever seien die Straßen auch teilweise nicht breit genug für die Mitnutzung durch Fahrräder.

Herr Sender wünscht sich auch Rücksichtnahme von Fahrradfahrern.

Frau Berghaus weist darauf hin, dass Holland ein gutes Beispiel sei für ein gutes Miteinander und gegenseitige Rücksichtnahme von Fahrrädern und Kraftfahrzeugen.

Herr Werber hält es für wichtig, Angebote zu schaffen und Stück für Stück voranzugehen. Man solle sich nun auf die Kompetenz der Fachleute verlassen und endlich anfangen.

Herr Bürgermeister Albers betont abschließend, dass ein Miteinander der Verkehrsteilnehmer der Anspruch des Radfahrplans sei. In der Vergangenheit hatten die Kraftfahrzeuge Vorrang, aber nun gehe es um eine Verbesserung für die Fahrradfahrer. Er weist nochmal darauf hin, dass viele Anträge bereits an fehlenden politischen Mehrheiten gescheitert seien. Kernfunktion des Plans sei das Ziel des besseren Miteinanders, der Priorisierung der Maßnahmen und Jever als Fahrradstadt auszubauen. Der Arbeitskreis mit Fachleuten aus dem Verkehrsbereich bereiten die Maßnahmen bestmöglich vor. Herr Albers ergänzt, dass der Arbeitskreis aus einer ausgewogenen Besetzung bestehe, die einen Blick auf alle Verkehrsteilnehmer haben.

Herr Janßen begrüßt, dass die Maßnahmen auch zu einer Entlastung der Innenstadt führen und die Stadt auch für Touristen an Attraktivität gewinnen könne.

Herr Stephan Eden macht deutlich, dass der Fahrradtourismus nur 3,5 bis 5 Prozent des gesamten Tourismus ausmache.

Herr Werber wirft ein, dass viele Leute mit dem Fahrrad von der Küste nach Jever fahren und wünscht eine Förderung des Fahrradtourismus. Ziel müsse es sein, gute und auch sichere Wege in die Stadt und aus der Stadt zu schaffen.

Herr Janßen schlägt vor den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

Der Radfahrplan 2030 wird beschlossen und die Verwaltung beauftragt in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis die einzelnen Maßnahmen vorzubereiten. Einzelentscheidungen obliegen den Gremien bzw. dem Rat der Stadt. Der Rat beauftragt die Verwaltung organisatorisch sicherzustellen, dass in allen kommunalen Entscheidungsprozessen die Belange der Radfahrer berücksichtigt werden. In den Haushalten sind jeweils entsprechende Finanzmittel für die Fahrradförderung in Jever einzustellen.

Herr Bürgermeister Albers entgegnet, dass der eigentliche Beschlussvorschlag inhaltlich dasselbe vorgibt. Eine Berücksichtigung des Konzeptes in allen Bereichen wird erfolgen. Lediglich die Beratung und Beschlussfassung durch die Gremien könne man noch in den Beschlussvorschlag aufnehmen. Ferner sei auch noch der geänderte Name aufzunehmen.

Sodann lässt der Vorsitzende über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Der Radfahrplan 2021-2030 wird im Ganzen beschlossen und die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis, die einzelnen Maßnahmen vorzubereiten und nach separater Beratung und Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien der Stadt Jever umzusetzen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1 Befangen 0

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

TOP 7. Umwandlung der Sandeler Straße in eine Fahrradstraße
Vorlage: BV/1230/2016-2021

Herr Stephan Eden macht eingangs deutlich, dass der Lückenschluss der L813 zwischen Cleverns und Sandelermöns überflüssig sei, jedoch noch sinnloser sei, durch das sehr geringe Verkehrsaufkommen, die Umwandlung der Sandeler Straße in eine Fahrradstraße.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass mit der Beschlussvorlage nur ein Prüfauftrag an die Verwaltung geht.

Frau Berghaus schlägt vor, den Beschlussvorschlag dahin gehend zu ändern, dass die Via-count-Erhebung auf Juni / Juli 2021 verschoben wird, da in diesem Zeitraum ein repräsentativeres Messergebnis erzielt werden könne.

Herr Werber spricht sich für den Lückenschluss der L813 zwischen Sandelermöns und Cleverns aus und macht deutlich, dass eine genehmigte Fahrradstraße über Sandel ein Grund sein könne, dass ein Radweg an der L813 gar nicht mehr gebaut werde.

Herr Vahlenkamp erläutert, dass bisher der Bau des Radweges an der Bewilligung von Landesmitteln scheiterte. Langfristig sei der Lückenschluss gewünscht und der Weg über Sandel würde nur eine Übergangslösung sein.

Frau Remmers erkundigt sich nach den Kosten.

Herr Schwarz weist darauf hin, dass die Stadt Jever sich das Viacount-Gerät ausleihen könne. Kosten für den Auf- und Abbau durch den Baubetriebshof sowie für die Auswertung würden anfallen.

Herr Werber fragt in diesem Zusammenhang nach den Kosten für die Beschilderung in eine Fahrradstraße.

Herr Schwarz beziffert diese mit schätzungsweise 500 Euro.

Herr Bürgermeister Albers informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass dies sicherlich noch fünf Jahre dauern wird, bis der Lückenschluss erfolgt. Dies sei nur die Übergangslösung. Er weist darauf hin, dass die Konsequenz einer Fahrradstraße sei, dass Autofahrer Rücksicht nehmen müssen und auch die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 erfolge. Er fügt ergänzend hinzu, dass man diese Entscheidung für die Fahrradstraße als Leuchtturmprojekt für Jever als Fahrradstadt sehen könne.

In diesem Zusammenhang betont **Herr Stephan Eden** erneut, dass kein Grund bestehe etwas zu regeln, da dort fast gar kein Verkehrsaufkommen sei.

Herr Janßen äußert sich positiv zu der Fahrradstraße und zeigt sich verwundert, dass man sich gerade bei der Beschlussfassung des Radfahrplan 2021-2030 noch für den Fahrradverkehr ausgesprochen habe und nun plötzlich dagegen.

Frau Remmers erinnert die anwesenden Mitglieder daran, dass es heute nur um den Prüfauftrag gehe.

Der Vorsitzende lässt sodann über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt im Frühjahr/Sommer 2021 eine Viacount-Erhebung auf der Sandeler Straße durchzuführen. Mit den dabei ermittelten Zahlen soll eine Prüfung erfolgen, ob die Umwandlung in eine Fahrradstraße rechtlich zulässig ist.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 4 Nein 3 Enthaltung 0 Befangen 0

Eigene Zuständigkeit:

TOP 8. Genehmigung des Protokolls Nr. 25 vom 05.11.2020 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird mit 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme genehmigt.

TOP 9. Mitteilungen der Verwaltung

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

TOP 10. Anfragen und Anregungen

Herr Janßen erkundigt sich, ob im Rahmen der Spielleitplanung Jenaer Straße und Masurenweg eine Vereinbarung mit den Anwohnern über die Pflege getroffen wurde.

Herr Bürgermeister Albers teilt mit, dass hier noch keine Entscheidung gefallen sei.

TOP 11. Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt um 18:10 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Genehmigt:

Dieter Janßen

Vorsitzende/r

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Marion Diekmann

Protokollführer/in